



Foto: Renata Behncke/marchiquito

**Neustart unter neuer Leitung
und neuem Namen**

„Garage X“ Theater am Petersplatz

von Dipl.-Ing. Günther Konecny

Mit einem großen Fest samt umfangreichem Programm startete das sanierte Theater am Petersplatz am 27. und 28. November 2009 in die erste Saison unter der Leitung von Ali M. Abdullah und Harald Posch. Das Eröffnungswochenende markierte den Beginn für eine kurze, jedoch an Höhepunkten reiche erste Saison unter dem neuen Namen „GARAGE X THEATER AM PETERSPLATZ“.

Die Theaterjury der Stadt Wien hatte Ende vergangenen Jahres empfohlen, Ali M. Abdullah und Harald Posch die Leitung des Theaters am Petersplatz zu übertragen. Mit dieser Entscheidung wurde zugleich das Ende der fast

drei Jahrzehnte währenden Ära von Dieter Haspel und seinem Ensembletheater am Petersplatz eingeläutet. Haspel wird dem Haus noch für zwei Jahre als Regisseur und Mitglied der künstlerischen Leitung erhalten bleiben

und sich mit dem Ende der Spielzeit 2010/2011 vollständig zurückziehen.

Das in thematische Schwerpunkte gegliederte Programm verspricht, zur echten Bereicherung der Wiener Theaterlandschaft zu werden. Schon in der ersten Saison ist es gelungen, international renommierte Stars der Szene wie den Maler Daniel Richter, den Hamburger Regisseur Schorsch Kamerun sowie Jürgen Kuttner und Herbert Fritsch von der Berliner Volksbühne zu gewinnen. Darüber hinaus finden sich zahlreiche Koproduktionen mit Theatern und Gruppen aus ganz Österreich und dem deutschsprachigen Raum im Programm. Der Spielplan zeigt, wie Abdullah und Posch, die schon in den letzten Jahren mit ihrem Projekt DRAMA X für viel Aufmerksamkeit gesorgt hatten, das Haus positionieren wollen. Ihr Theater wolle auch künftig die heimische



Foto: Renata Behncke/marchiquito



Foto: Renata Behncke/marchiquito

Bilder von der inszenierten Eröffnung

Szene und international anerkannte Künstler vernetzen und sich mit kontroversen Positionen in gesellschaftliche und politische Diskussionen einmischen, betonen sie. Die freie Wiener Theaterszene war immer schon vielfältig und spannend – und doch waren viele Künstler hier nicht vertreten, die andernorts seit Jahren aktiv waren. So entstand DRAMA X im Jahr 2004 mit dem Ziel, Regisseure und Autoren, die in anderen Städten im deutschsprachigen Raum zu sehen waren, auch in Wien ein Forum zu bieten. Seither ist es den Gründern Ali M. Abdullah und Harald Posch gelungen, in zahlreichen Veranstaltungen Künstler nach Wien zu holen, die zuvor in Zürich, Berlin und Hamburg, kaum jemals aber in Wien zu sehen waren.

Vorerst war aber eine grundlegende Sanierung des Theaters unerlässlich:



Foto: Renata Behncke/marchiquito

Die neuen künstlerischen Leiter Ali Abdullah und Harald Posch



Foto: Garage X

Der Hauptspielraum während den Sanierungsarbeiten



Foto: Dipl.-Ing. Günther Konecny

Die Freilegung und Renovierung der Treppe von „Fattys Saloon“



Foto: Dipl.-Ing. Günther Konecny

Dieses trennende Garagentor gab dem Theater seinen neuen Namen: Garage X



Foto: Dipl.-Ing. Günther Konecny

Nach eingehender Prüfung der technischen Strukturen und Erhebung des baulichen Zustandes des Theaters am Petersplatz durch unabhängige Fachkräfte im Jänner dieses Jahres ergab sich für die Sanierung und Instandsetzung der Räumlichkeiten beziehungsweise der Bühnen- und Haustechnik dringender Handlungsbedarf, sofern der Standort vergleichbaren Bühnen im In- und Ausland gegenüber konkurrenzfähig bleiben und den heutigen Mindeststandards entsprechen sollte. So fehlten generell Pläne der Räumlichkeiten und das Theater wies vor allem grobe Mängel bei den Sicherheitsstandards (Haus-elektrik, Notbeleuchtung, CO₂-Feuerlöscher, Brandschutztüren, behindertengerechter Zugang u. ä.), der Sanitärausstattung (KEINE WCs oder Duschen und KEINE Heizung in den Künstlergarderoben) und bei der, für die behördliche Betriebsgenehmi-

gung unerlässlichen Haustechnik wie Lüftungsanlage, Hebepumpen für Publikumstoiletten, Hygienemängel Bar/Küche etc. auf. Für einen zeitgemäßen Theaterbetrieb unverzichtbare Räumlichkeiten, wie ein entsprechend großer Proberaum, betriebsgenehmigte Werkstätten und Sanitäranlagen für Künstler fehlten zur Gänze. Es war daher eine Generalsanierung unaufschiebbar. Um aber auch einer zeitgemäßen Theaterästhetik zu entsprechen und den eingeladenen Künstlern sowie dem jungen, urbanen Publikum entsprechende Atmosphäre zu gewährleisten, wurde die bisherige „Keller Romantik“ der 1970er- und 1980er-Jahre durch eine funktional-nüchterne und besonders helle Ästhetik ersetzt. Die bei den Umbauarbeiten wieder entdeckte Treppe aus Zeiten von „Fattys Saloon“ der 1950er-Jahre wurde freigelegt, um dieser Nüchternheit ein wenig Traditio-

nelles entgegen zu setzen. Das Theater verfügt nun über den großen Spielraum und einen Proberaum, der auch als zweite Spielstätte eingesetzt werden kann. Eine fixe Bühne oder eine feste Bestuhlung gibt es nicht, da man sich größtmögliche Flexibilität bewahren wollte. Auch der Gastrobereich und das Foyer werden durch einen Verabreichungsplatz in Form eines Imbisswagens und Couchen mit Wohnzimmerlampen den Bedürfnissen des heutigen, kunstinter-

essierten Publikums angepasst. Der eigentliche Vorraum und der Publikums- und Aufführungsbe-reich sind nun durch ein großes Tor trennbar. Man hat dazu ein bestens geeignetes Segment-Garagentor verwendet, welches dem Theater auch seinen neuen Namen gab: „Garage X“.

Die Technische Leitung liegt weiterhin in den Händen von Ing. Karl Apfelbeck, der früher auch am Burgtheater und im Festspielhaus St. Pölten tätig war.



Geschafft! – Am 27. November 2009 gab es die fulminante Eröffnung

Foto: Renata Behncke/marchiquito